

Whitepaper

So gelingt Ihre Reise in die Microsoft Cloud

Antworten auf die wichtigsten Fragen, die es vor der Abfahrt Richtung Azure zu klären gibt.

DE

novaCapta GmbH

Im Mediapark 5c
50670 Köln

T +49 (0)221 58919 343

M info@novacapta.com

W www.novacapta.com

CH

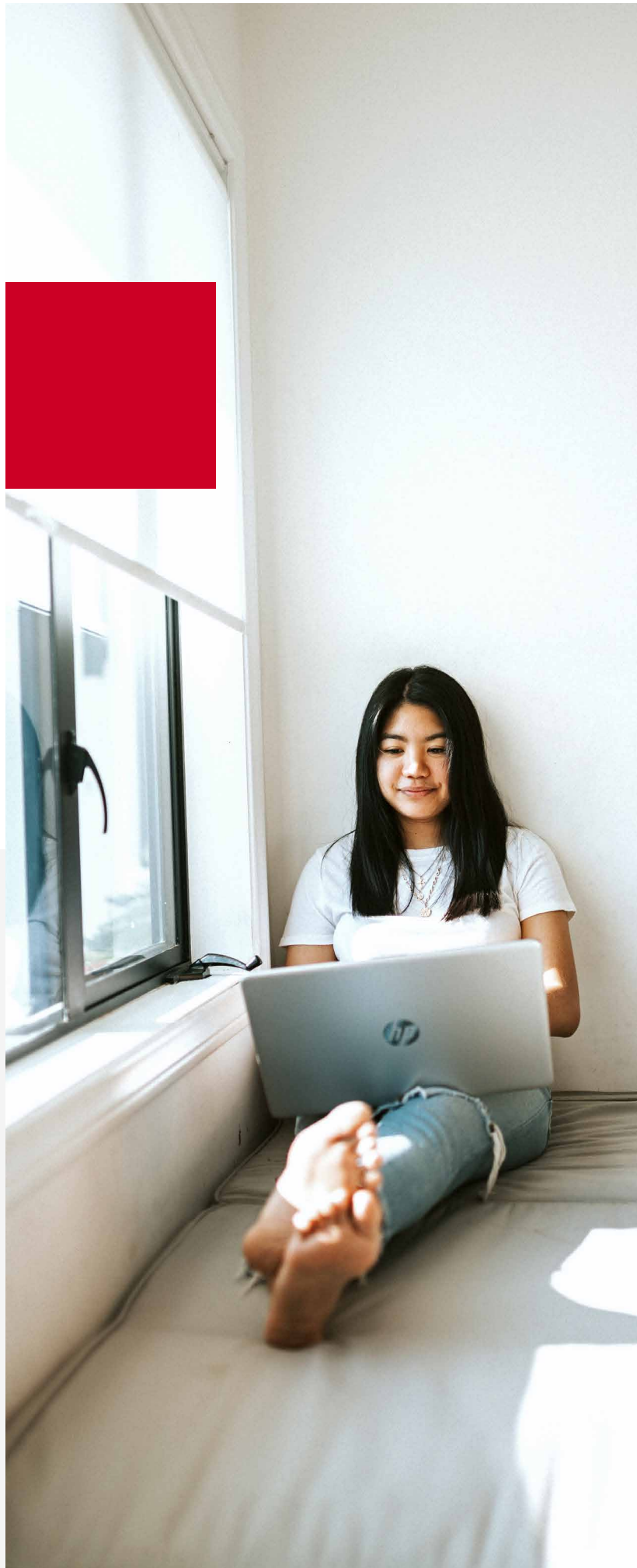
novaCapta Schweiz AG

Industriestrasse 5a
6210 Sursee

T +41 (0)41 392 20 00

M info.schweiz@novacapta.com

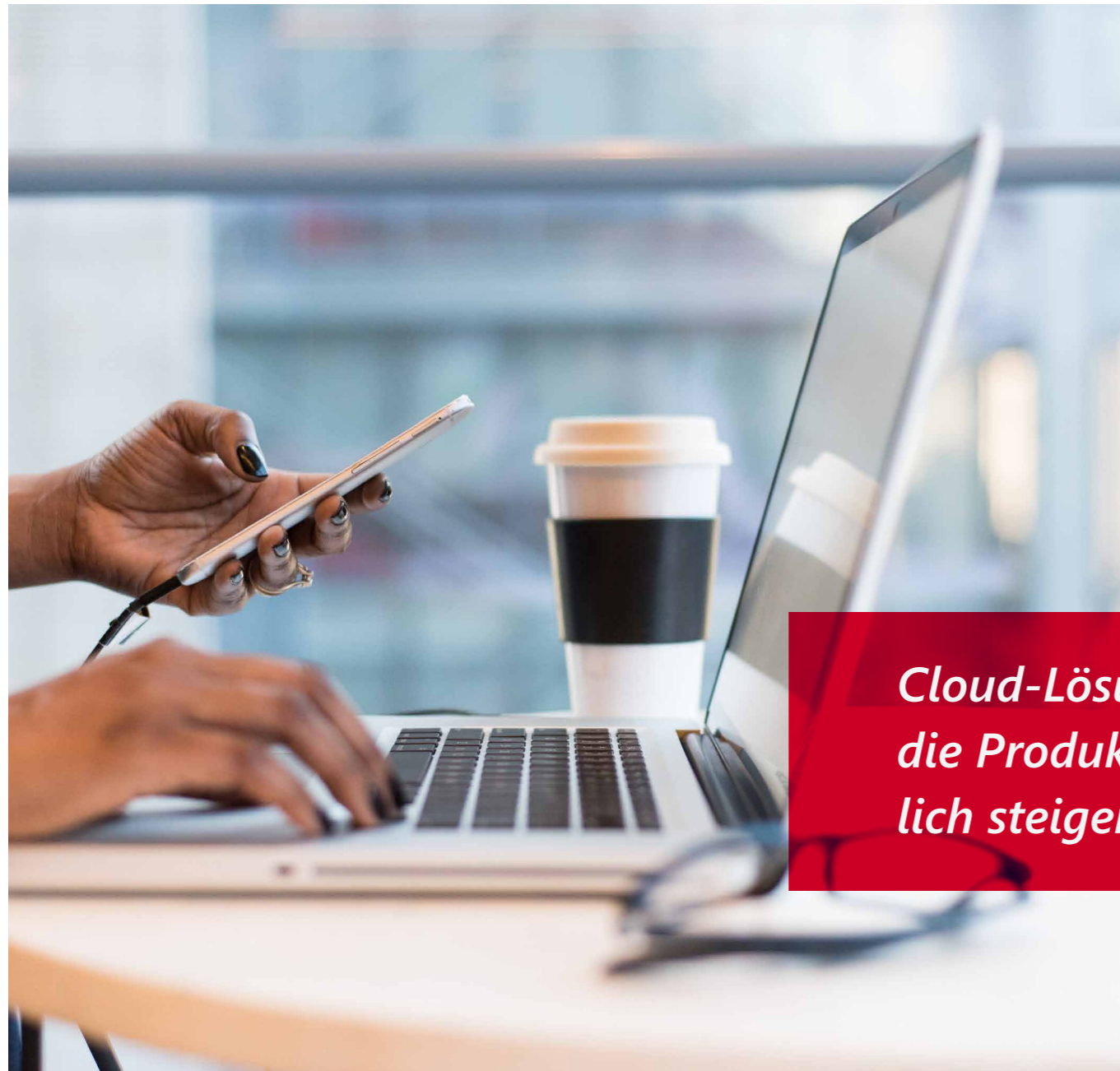
W www.novacapta.ch



Auf die Plätze, fertig, Cloud?

Als Innovationstreiber unterstützt das Cloud Computing Unternehmen, ihre digitale Transformation zu beschleunigen und neue Produkte, Anwendungen und Geschäftsmodelle zu entwickeln.

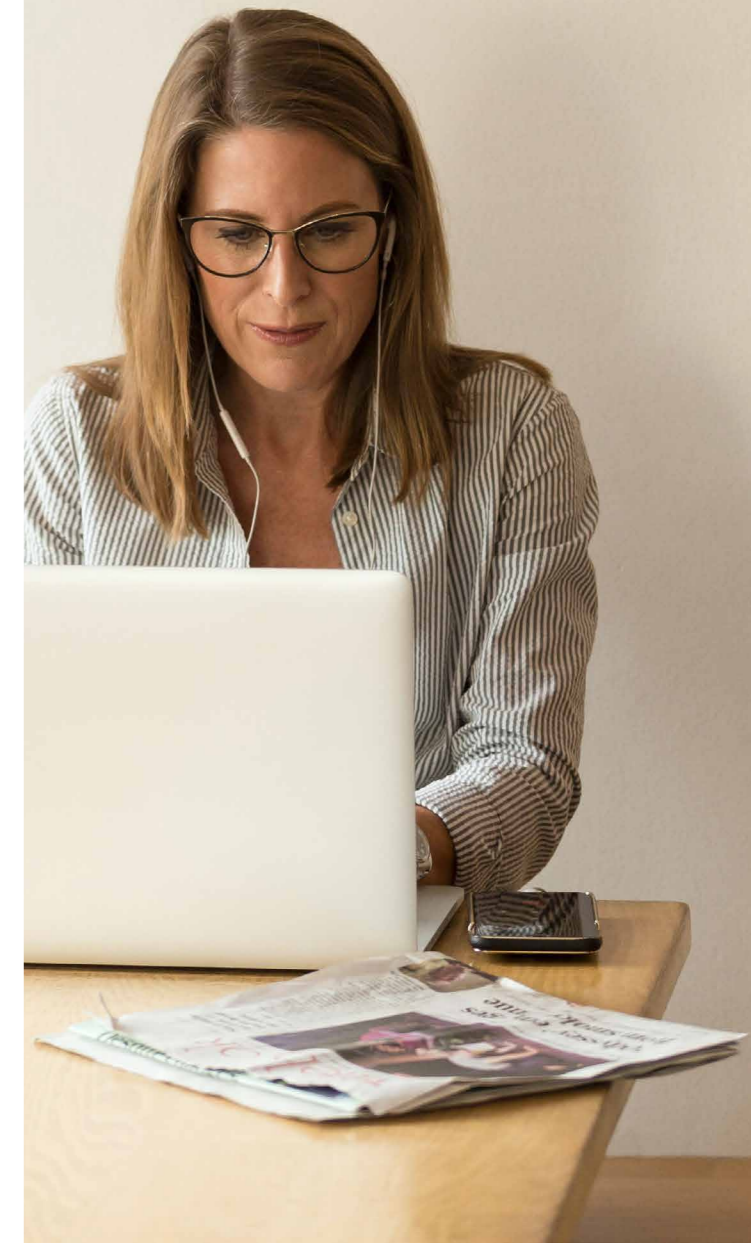
Dazu können Cloud-Lösungen die Produktivität steigern, da dank ihnen eine ortsunabhängige und geräteübergreifende Zusammenarbeit möglich ist.



Cloud-Lösungen können die Produktivität sichtbar steigern

So wirkt die Cloud wie ein großes Versprechen: Sie scheint unendliche Möglichkeiten zu bieten, alles zu können und die Zukunft der IT zu sein. Da aber nicht jede Cloud-Lösung jedem Zweck dienen kann, sollten Sie sich vor einem möglichen Umzug wichtige Fragen stellen.

Welches Modell passt zu meinem Unternehmen? Welche Vorteile möchte ich nutzen? Was muss ich vor der Reise beachten? Wie gelingt eine erfolgreiche Migration? Was ist mit Compliance, Governance und Sicherheit? Und wie finde ich heraus, wer für meine Anforderungen der richtige Cloud-Anbieter oder Entwicklungspartner ist? In diesem Whitepaper beantworten wir die wichtigsten Fragen. Und wir verraten Ihnen auch, warum Microsoft Azure unsere klare Empfehlung ist.



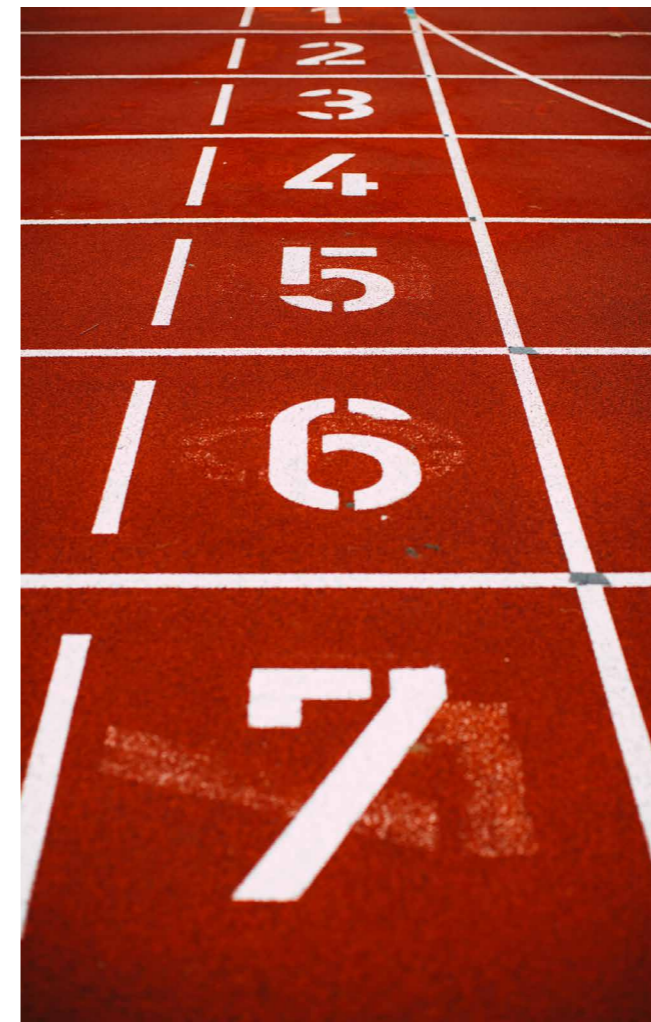


Was ist Cloud Computing?

IT-Ressourcen flexibel, bedarfsgerecht und bei minimalem Verwaltungsaufwand mit Kostenvorteilen nutzen.

Man spricht vom Cloud Computing, wenn ein externer Diensteanbieter einen gemeinsamen Pool an konfigurierbaren Rechenressourcen (z. B. Netze, Server, Speicher, Anwendungen, Dienste, virtuelle Maschinen) bereitstellt, die mit minimalem Verwaltungsaufwand aus dem ganzen Internet nutzbar sind.

Dabei sind weder teure Investitionen in Hardware, Software und Netzwerkinfrastruktur nötig, noch müssen laufende Kosten für regelmäßige Upgrades, Wartung und Service bezahlt werden. So ermöglicht es das Cloud Computing, Daten, Anwendungen, Plattformen oder auch ganze IT-Infrastrukturen flexibel, skalierbar und mit Kostenvorteilen auszulagern.



KMUs treiben die Cloud-Migration voran

Ganz klar: Die Cloud ist gekommen, um zu bleiben. Und bei allen Vorteilen verwundert es nicht, dass gerade Mittelständler die Cloud-Migration weiter vorantreiben, wie auch der jährliche [State of the Cloud Report](#) von Flexera zeigt:

- 53 % der kleinen und mittelständischen Unternehmen geben bereits mehr als 1,2 Millionen US-Dollar für ihre Cloud-Instanzen aus
- Im Vorjahr waren es lediglich 38 % der KMUs
- In den nächsten zwölf Monaten wollen KMUs insgesamt 63 % der Workloads und 62 % der Daten in die Public Cloud überführen

Die größten Herausforderungen für Unternehmen bleiben mit 85 % das Thema Sicherheit, dicht gefolgt von mangelnden Fachkräften (83 %) und dem Cloud-Ausgabenmanagement (81 %). Zu den Top-Initiativen zählen neben der Optimierung der Cloud-Kosten (59 %) die Migration von Workloads (57 %) und die Umstellung von On-Premises auf SaaS (42 %).

Quelle: info.flexera.com/CM-REPORT-State-of-the-Cloud-de

Und was ist Azure, die Cloud-Plattform von Microsoft?

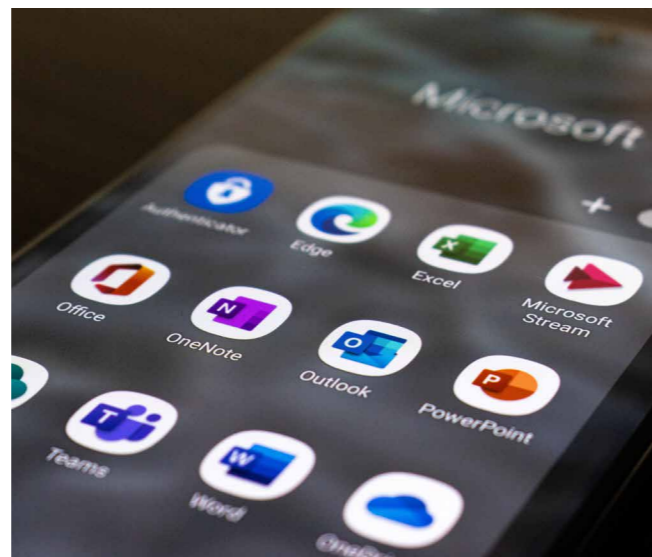
Wer mit Azure seine IT modernisiert, kann mehr als 800 Dienste nutzen – von der einfachen Datenspeicherung bis hin zu trainierten Modellen für die Bild- und Spracherkennung.

Der State of the Cloud Report zeigt auch, dass wie in den Vorjahren Amazon Web Services (AWS), Microsoft Azure und die Google Cloud Platform (GCP) zu den drei führenden Cloud-Anbietern zählen.

Allerdings gaben 77 % der Cloudentscheidungs-träger an, dass sie in ihrem Unternehmen Azure nutzen, was die Cloud-Plattform von Microsoft im Vergleich zu AWS mit 76 % erstmals zum Spitzenreiter macht. Dabei profitiert Azure von der erhöhten Akzeptanz in Unternehmen, die die Cloud in einem kleineren oder moderaten Rahmen nutzen und auch davon, dass in Kombination mit bereits vorhandener Microsoft On-Premises Infrastruktur die Weiternutzung lokaler Lizenzen und damit ein Kostenvorteil möglich ist (Azure-Hybridvorteil).

Azure bietet über 800 Dienste an

Dabei ist Microsoft Azure weit mehr als eine klassische Cloud-Infrastruktur. Denn wer mit Azure seine IT modernisiert, kann mehr als 800 Dienste nutzen, die nahezu alle Bereiche moderner Geschäftsanwendungen abdecken. Aus dieser



großen Auswahl können Sie sich die für Sie passenden Services herausuchen, über das Azure Portal buchen, nach Bedarf nutzen und bezahlen (Pay-as-you-Go). Zusätzlich steht neben den eigenen Azure Produkten eine große Auswahl an Software von Drittanbietern zu Verfügung. Das Besondere ist der bereits erwähnte Azure-Hybridvorteil: Indem Sie Ihre lokalen Software-Assurance-fähigen Windows Server- und SQL Server-Lizenzen in Azure weiterverwenden, können Sie die Kosten für die Ausführung Ihrer Workloads in der Cloud erheblich senken.

Welche Cloud-Services gibt es?

Wie das Cloud Computing generell, bildet auch Azure alle drei Serviceebenen ab: IaaS, PaaS und SaaS.

Infrastructure as a Service (IaaS): Bei IaaS wird die komplette IT-Infrastruktur mitsamt Servern, Speicher und Netzwerken eines Cloud-Anbieters in Anspruch genommen. Mit dem Vorteil, dass Anschaffungskosten für physische Server und Infrastruktur vermieden werden. Dabei erfolgt die Bezahlung nur für die geliehenen Ressourcen – und sobald diese nicht mehr benötigt werden, fallen auch keine Kosten mehr an. Die Software wird selbst erworben, installiert und konfiguriert, der Cloud-Anbieter übernimmt nur die Verwaltung der Infrastruktur.

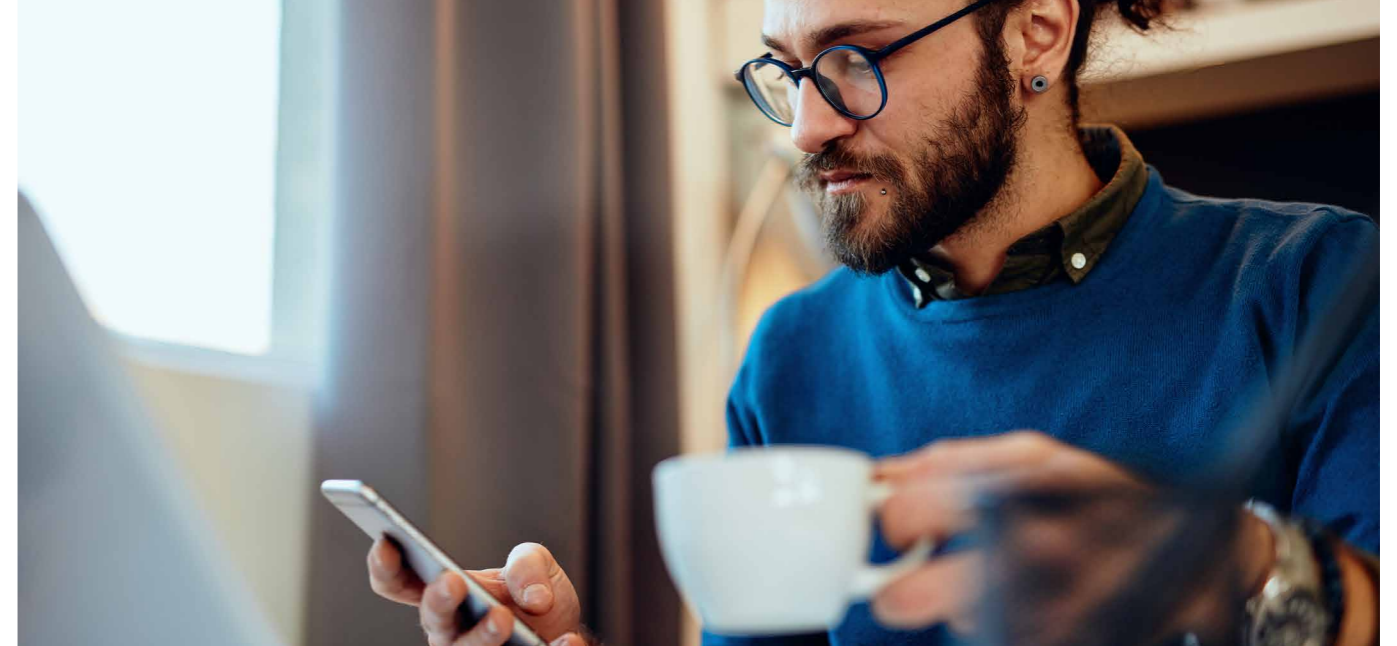
Platform as a Service (PaaS): Mit PaaS lässt sich eine bedarfsgesteuerte Umgebung zur Entwicklung, Bereitstellung und Verwaltung von Softwareanwendungen nutzen. Das vereinfacht die schnelle Entwicklung von Web- oder Mobile Apps, ohne sich über die Einrichtung und Verwaltung der notwendigen Infrastruktur sorgen zu müssen. Dazu baut PaaS mit dem Leistungszentrum auf IaaS auf und enthält neben den Infrastrukturkomponenten u. a. noch Middleware, Entwicklungstools, BI-Dienste und Daten-Verwaltungssysteme.

Software as a Service (SaaS): Die Bereitstellung von Softwareanwendungen über das Internet wird als SaaS bezeichnet. In der Regel geschieht dies über Abomodelle. Die Anwendungen und zugrundeliegende Infrastruktur werden dabei vom Cloud-Anbieter gehostet und verwaltet. Dazu gehören auch die Wartung, Sicherstellung der Verfügbarkeit und Gewährleistung der Sicherheit der genutzten Apps und gespeicherten Daten.



Welche Cloud-Modelle gibt es?

Die Bereitstellung der Cloud-Ressourcen kann über drei verschiedene Arten erfolgen: Private Cloud, Public Cloud oder Hybrid Cloud.



Private Cloud: Für mehr Kontrolle und Datenschutz

Bei der Private Cloud werden die bereitgestellten Ressourcen nur von einem Unternehmen genutzt. Die Cloud befindet sich entweder physisch im lokalen Datacenter oder es wird ein externer Anbieter herangezogen, der die Cloud hostet. Die Dienste und Infrastrukturkomponenten werden hier in einem privaten Netzwerk verwaltet, was ein größeres Maß an Kontrolle und Datenschutz möglich macht.

Wer seine Private Cloud mit Azure realisieren möchte, kann mit Azure Stack HCI (Hyperconverged Infrastructure) eine serverbasierte Infrastruktur nutzen, mit der sich virtualisierte Windows- und Linux-Workloads und ihr Speicher lokal hosten und mit weiteren Azure-Cloud-diensten verbinden lassen.

Public Cloud: Mehr Skalierbarkeit bei weniger Kosten

Eigentümer und Betreiber von Public Clouds sind Unternehmen, die schnellen Zugriff auf kosteneffiziente IT-Ressourcen über ein öffentliches Netzwerk bereitstellen. Bei Public-Cloud-Services müssen die Nutzer keine Hardware oder unterstützende Infrastruktur kaufen, da die gewünschten Ressourcen bedarfsgerecht bereitgestellt werden.

Hybrid Cloud: Das Beste aus beiden Welten

Die Kombination einer Public und einer Private Cloud wird Hybrid Cloud genannt. Dabei lassen sich Anwendungen und Daten über beide Clouds hinweg nutzen und verschieben. Mit dem Vorteil, dass Unternehmen die private Infrastruktur für sensible Workloads nutzen und mit weiteren Ressourcen aus der öffentlichen Cloud flexibel und bedarfsgerecht auf bestimmte Situationen reagieren können.

Welche Vorteile bietet das Cloud Computing mit Azure?

Was sind die Gründe, zu Azure zu wechseln und welche Vorteile bietet die Microsoft Cloud im Vergleich zur On-Premises-Infrastruktur?

Hohe Skalierbarkeit: Der eigene Bedarf lässt sich beliebig rauf oder runter skalieren. Dazu besteht in Azure die Möglichkeit, eine automatisierte Skalierung einzurichten.

Einfache Ressourcenverwaltung: Das Azure Portal bietet alle Möglichkeiten, die eigenen Ressourcen bequem und zentral über eine einzige Oberfläche zu verwalten.

Hybride Modelle nutzen: Es lassen sich verschiedene Möglichkeiten nutzen, um die eigene, bestehende Infrastruktur mit Azure zu verbinden und somit die Vorteile beider Welten zu nutzen.

Hohe Verfügbarkeit: Azure bietet sehr einfache, flexible und vielfältige Möglichkeiten der ausfallsichereren Bereitstellung von Anwendungen und virtuellen Maschinen.

Hosting-Ort frei wählbar: Bei Azure lässt sich der Hosting-Ort einzelner Komponenten frei wählen und somit nah am Anwender halten, was niedrige Latenzzeiten verspricht. Dazu kommt die Möglichkeit, bestimmte Daten in Deutschland zu speichern, um etwa regulatorische oder Compliance-Anforderungen zu erfüllen.

Große Serviceauswahl: Aufgrund seiner schier Größe kann Microsoft viele verschiedene Services für Unternehmen anbieten, die selbst nicht über die Kapazitäten verfügen, eigene Lösungen zu programmieren.

Synchronisierte Identitäten: Azure Active Directory bietet den Vorteil, diese mit bestehenden On-Premises Identitäten zu synchronisieren, wodurch bei Benutzern weniger Akzeptanzprobleme auftreten.

Microsoft Azure ermöglicht Unternehmen jeder Größe, ihre Digitalisierung voranzutreiben und ihre Infrastruktur zu modernisieren



Ist das Cloud Computing sicher?

Eine der größten Herausforderungen bei der Reise in die Cloud bleibt das Thema Sicherheit. Und ja: Neben den gesetzlichen Datenschutzregelungen gibt es einige Punkte zu beachten, um Risiken auf ein Mindestmaß zu reduzieren.

- Die klare Verwaltung von Identitäten mit festgelegten Rollen, Rechten und Zugriffskontrollen für die eigenen Mitarbeiter, inkl. klare Rechte für Administratoren

- Eine Authentisierung für alle Nutzer

- Die Absicherung von Software, Informationen und Geräten vor unbefugten Zugriffen

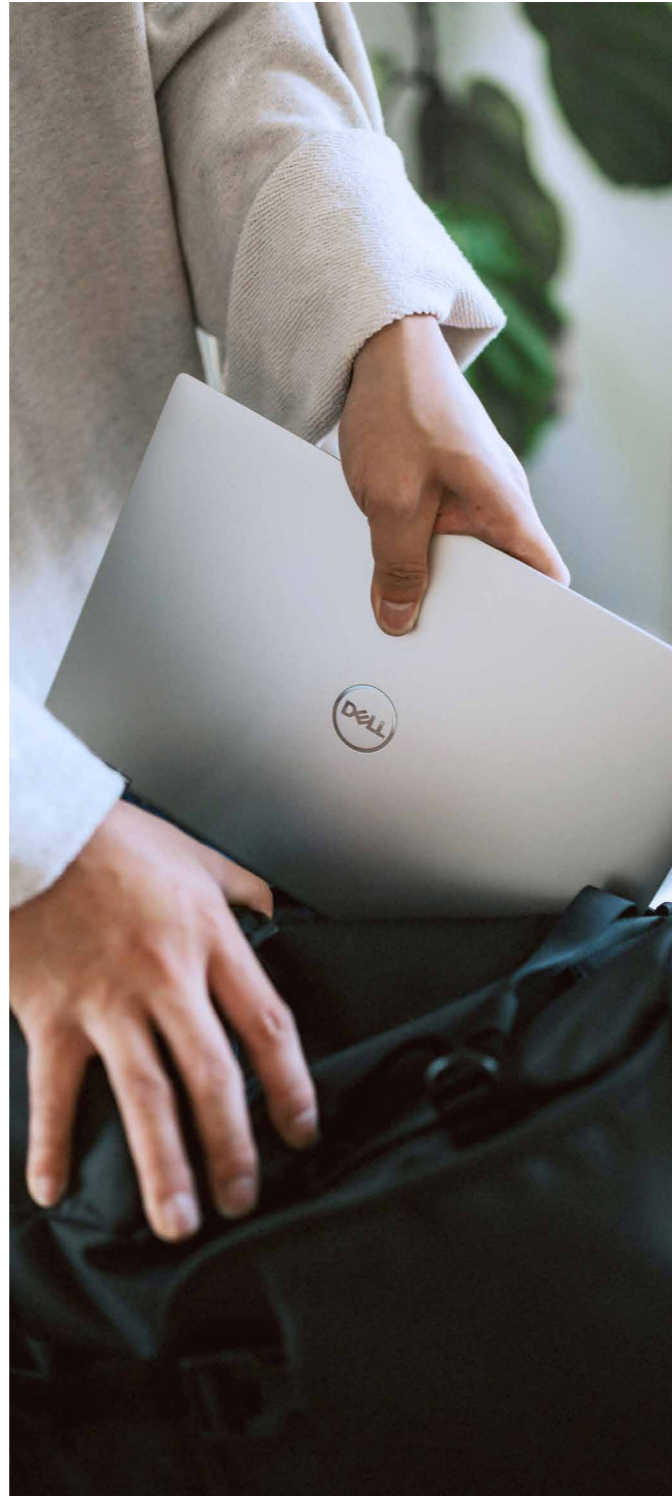
- Die Schulung und Aufklärung aller Mitarbeiter über den sicherheitsbewussten Umgang mit Daten (Security Awareness)

- Die Kontrolle und Verschlüsselung der ein- und ausgehenden Datenkommunikation sowie die Verschlüsselung von Festplatten und Datenträgern

- Das Trennen verschiedener Systeme durch Virtualisierungstechnologien

- Die Isolierung von Daten auf Netzwerkspeichern, die bei Bedarf auch verschlüsselt werden können

- Die Sicherstellung der Datenverfügbarkeit durch Redundanzen, Backups und der Option auf Wiederherstellung der Systeme (Recovery)



Risiken im Cloud Computing auf ein Mindestmaß reduzieren

Allgemein sollte die Cloud Security auf einem stabilen Fundament aus Datenschutz und -sicherheit, Überwachung und Transparenz sowie Governance und Compliance aufbauen. Und alles in allem gilt, dass das Cloud Computing min-

destens genau so sicher (wenn nicht sicherer) als das Arbeiten mit einer On-Premises Lösung ist. Die Gründe dafür liegen vor allem in den Möglichkeiten der großen Cloud-Anbieter.

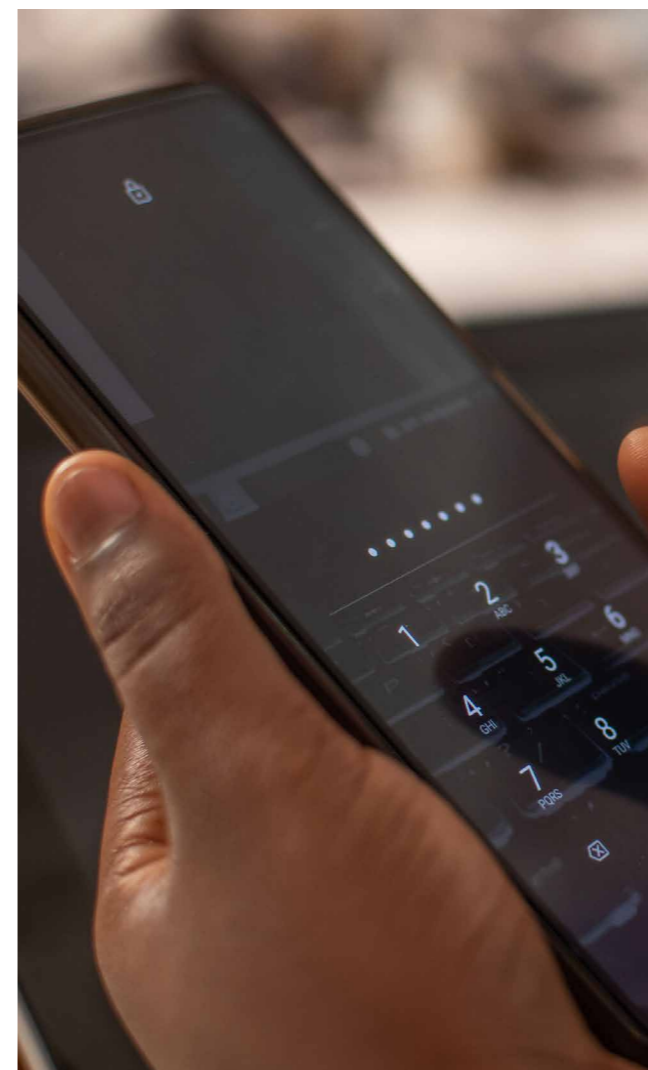


Was tut Microsoft für die Sicherheit von Azure?

Geht es in die Cloud, sind eigene Sicherheitsvorkehrungen Pflicht. Genauso essenziell ist es aber, sicherzustellen, dass der eigene Cloud-Anbieter die eigenen Security-Anforderungen erfüllt.

Werden Anwendungen, Daten, Container oder Workloads in die Public Cloud verlagert, sind nach dem Modell der geteilten Verantwortung (Shared Responsibility) sowohl der Servicebetreiber als auch der Kunde für die Sicherheit und den Datenschutz verantwortlich.

Bedeutet in der Praxis: Die Cloud-Provider müssen sich um die physische Sicherheit der Rechenzentren und Server-Hardware kümmern. Der Schutz der eigenen Daten, des Betriebssystems, der Netzwerk- und Firewall-Konfiguration, Anwendungen, Container und Workloads, die darauf laufen, bleibt meist Kundensache.



Microsoft investiert Milliarden in die Sicherheit

Wie sicher Azure dabei im Ganzen ist, lässt sich pauschal schwer beantworten: Es hängt von der Konfiguration der eigenen Ressourcen und den genutzten Sicherheitsfeatures ab. Dennoch ist klar, dass Microsoft als global agierendes Unternehmen in einem enormen Umfang in die Sicherheit seiner Systeme investieren kann. So wurden laut Microsoft:

- Bisher mehr als 1 Mrd. USD in die Sicherheitsforschung und -entwicklung von Azure investiert
- Dazu arbeiten rund 3.500 Cybersicherheits-Experten kontinuierlich an der Sicherheit von Azure

Aus diesem Investment erwächst ein großes Angebot an Sicherheitslösungen: Zum einen bietet Azure Unified Security Management und Azure Threat Protection an. Zum anderen baut die Absicherung von Azure auf einem Modell mit mehreren Verteidigungs-Schichten (Defense in-depth security layers) auf, das von der Absicherung der Daten bis zur physikalischen Sicherung der Rechenzentren alle Schichten abdeckt.

Dazu werden die besonders strengen Anforderungen der DSGVO nicht nur im europäischen Wirtschaftsraum, sondern von Microsoft als weltweiter Standard für alle Rechenzentren angewandt. Zusätzlich werden viele industriespezifische und steuerrechtliche Compliance-Anforderungen erfüllt.

Und wie steht es um die Compliance?

Angesichts eines dynamischen regulatorischen Umfelds ist die Einhaltung gesetzlicher Vorgaben eine anspruchsvolle Aufgabe. Microsoft unterstützt dabei, gesetzliche, landesspezifische und branchenbezogene Vorgaben in der Cloud einzuhalten.

Datenschutz: Microsoft kann ein umfassendes Portfolio an nationalen und internationalen Datenschutz-, Sicherheits- und Compliance-Zertifizierungen vorweisen – auch für regulierte Branchen.

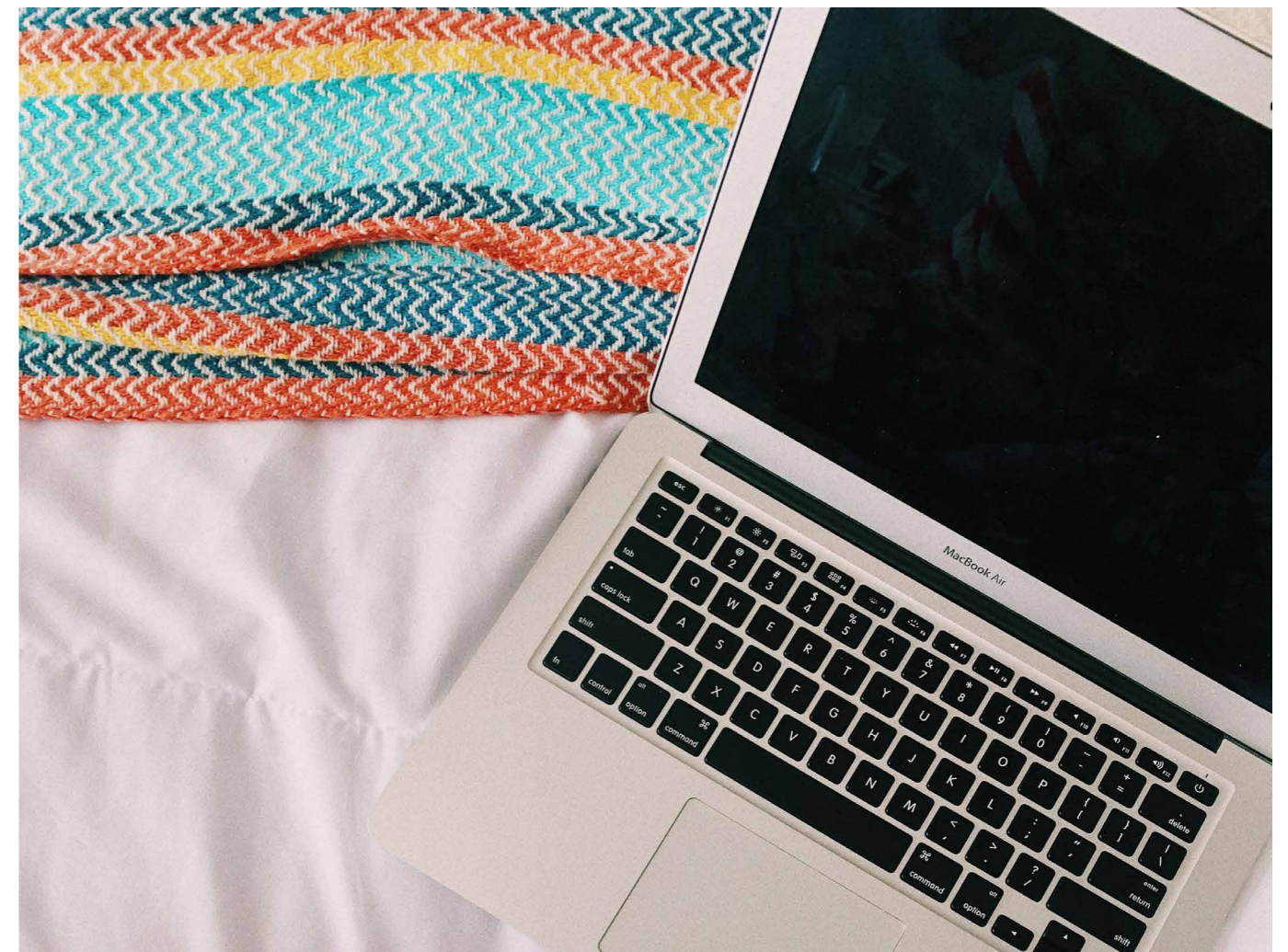
ISO-Standards und Zertifikate: Microsoft verfügt über mehr als 90 nationale und internationale Datenschutz-, Sicherheits- und Compliance-Zertifizierungen, darunter ISO 27001, ISO 27018, ISO 27701, SOC sowie der Kriterienkatalog C5 des BSI (Cloud Computing Compliance Criteria Catalogue).

EU-Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO): Es werden sowohl technische als auch organisatorische Maßnahmen zur Umsetzung der DSGVO getroffen.

Auditberichte: In umfassenden Prüfberichten werden zentrale technische Compliance- und Governance-Anforderungen zusammengefasst und der Status der Microsoft-Onlinedienste beleuchtet. Darüber hinaus stehen Ressourcen zur Verfügung, die Mitarbeitende im Bereich der Cloud-Compliance unterstützen.

Cloud Enablement: Was muss ich vor dem Cloud-Umzug beachten?

Unter Cloud Enablement versteht man den Prozess der Umwandlung oder auch die Modernisierung von Infrastruktur, Software und Prozessen im Betrieb.



Um für klare und zuverlässige Leitlinien auf der Cloud-Reise zu sorgen, muss jedes Unternehmen vorab ein Cloud Enablement durchführen. Dazu bedarf es nicht nur verschiedenster Expertisen

im Unternehmen oder durch Berater, sondern auch der Selbstverpflichtung der Stakeholder zu einer umfassenden und langlebigen Cloud-Strategie, die im Unternehmen gelebt wird.

5 Schritte, die durchlaufen werden müssen:

1. Cloud Strategy & Roadmap

Hierunter fällt die Inventur vorhandener Systeme und Applikationen, das Erstellen einer Strategie inkl. Kostenschätzungen sowie die Zusammenstellung der notwendigen Ressourcen.

2. Cloud Modeling & Architecture

Die Cloud-Modellierung beinhaltet die Wahl der Komponenten sowie der Art der Cloud. Zudem müssen grundsätzliche Architektur und Workflows festgelegt werden.

3. Cloud Implementation & Planning

Im dritten Schritt werden Drittanbieter analysiert und gewählt, der Rollout geplant und eine Cloud Governance festgelegt.

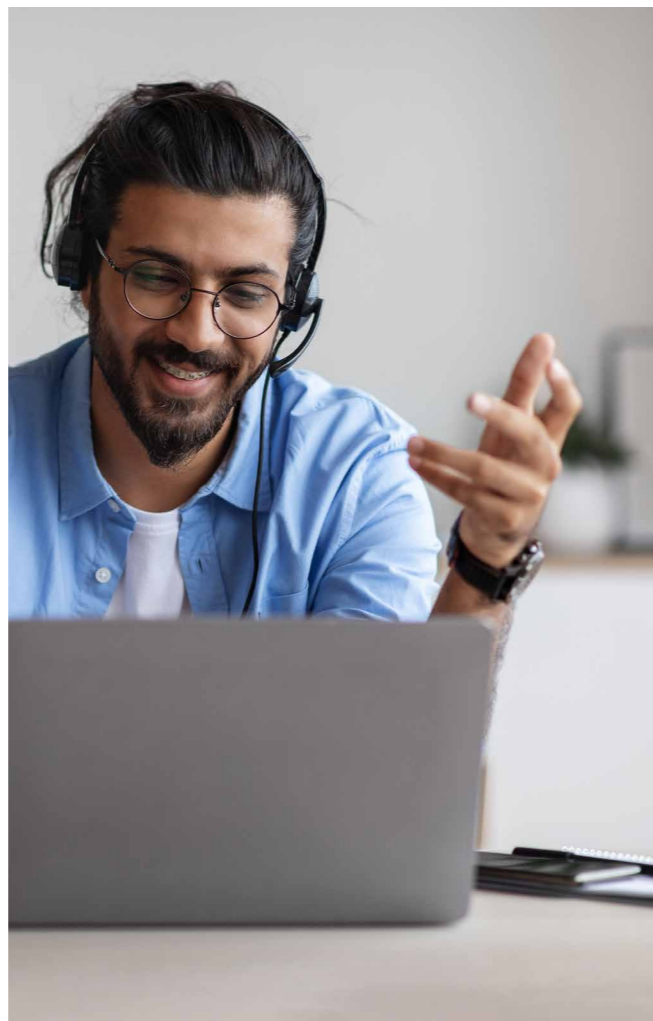
4. Cloud Pilot Project

Erste Implementationstests, Fokus auf Adoption und Training von Anwendern und gegebenenfalls notwendige Anpassungen der Strategie füllen die nächste Phase. Hier wäre außerdem der Punkt, an dem die Stakeholder die Notbremse ziehen und das Projekt „Cloud“ noch stoppen können.

5. Cloud Implementation

Im finalen Schritt kommt es zur Implementierung der Infrastruktur. Dazu werden Governance und Service-Level-Agreements (SLAs) finalisiert und ratifiziert und Prozesse zum Monitoring, zur Sicherung und Wiederherstellung implementiert.

Im Anschluss gilt es, Integrations- und Migrationsprojekte sowie Weiterentwicklungs- und Kollaborationsprozesse zu starten. Diese Schritte – ebenso wie die ständige Überwachung und Verbesserung der schon vorhandenen Prozesse – sollten kontinuierlich durchgeführt werden, damit das Unternehmen sicher und vollständig in der Cloud arbeiten kann.



Was sollte ich beim Start mit Azure beachten?

Ist eine Entscheidung für die Cloud und vielleicht sogar pro Azure gefallen, bleibt zu beantworten: Wie fangen wir an, was müssen wir beachten und welcher Partner kann uns zuverlässig begleiten?

Definieren Sie ihr Ziel: Nichts ist wichtiger für die Zielerreichung als ein einheitliches Ziel zu definieren und dieses dann auch allen Beteiligten zu kommunizieren.

Machen Sie eine faktenbasierte Analyse Ihrer IT-Umgebung: Nutzen Sie das Microsoft Solution Assessment „[Data and Infrastructure Migration](#)“, um Ihre gesamte Infrastrukturmgebung für geplante On-Premises-Implementierungen und künftige Cloud-Strategien zu bewerten und dabei Einblicke in die geschäftlichen, finanziellen und technologischen Vorteile der Cloud-Migration zu gewinnen.

Erstellen Sie eine Roadmap: Leiten Sie auf Basis des Solution Assessments eine Roadmap für den geplanten und sicheren Ein- und Umstieg in die Cloud ab – inklusiver konkreter Aufgaben und Handlungsempfehlungen.

Gewinnen Sie ein Gefühl für Azure: Um einen ersten Eindruck für die Funktionen und die Arbeitsweise mit dem Azure Portal zu erhalten, können Sie ein Testkonto erstellen.

Schulen Sie Ihre Mitarbeitenden: Um die Umstellung so einfach wie möglich zu gestalten und das Risiko möglicher Fehler zu reduzieren, sollten Sie Ihre Mitarbeitenden ausführlich schulen.

Nutzen Sie Azure Landing Zones: Die Zielzonen bieten eine klare Architektur, Referenzimplementierungen und Codebeispiele für den perfekten Start in Ihre Cloudumgebung.

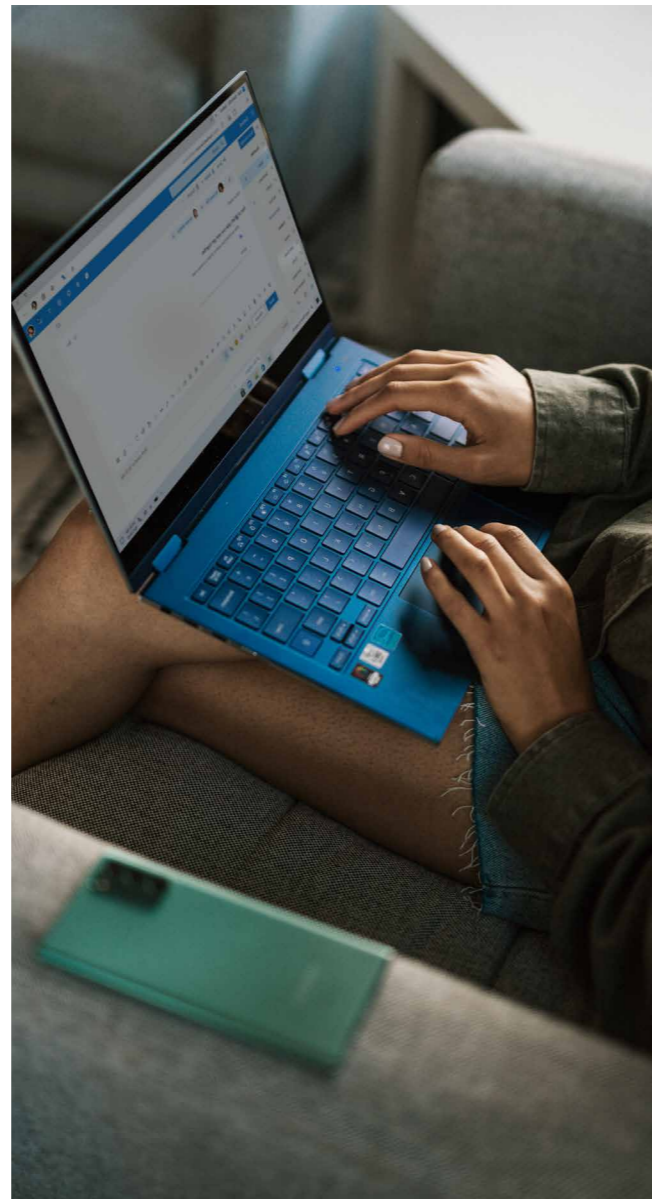
Wozu eine Azure Landing Zone nutzen?

Azure Landing Zones helfen dabei, den Weg in die Cloud sowie die damit verbundene Migration erfolgreich über die Bühne zu bringen.

Für den einfachen, sicheren und skalierbaren Aufbau und Betrieb von Cloud-Infrastrukturen bzw. Workloads hat Microsoft das Konzept der Azure Landing Zones entwickelt. Als Zielzonen schaffen sie eine Grundlage, um die eigene Azure Umgebung bezüglich Skalierung, Sicherheit, Governance, Netzwerk und Identität nach klar definierten Richtlinien aufzubauen und zu unterhalten.

Azure Landing Zones:

- Bilden die Infrastruktur-Basis für Cloud-Workloads
- Ermöglichen automatisierte, wiederholbare Deployments (Infrastructure-as-Code)
- Beinhalten Best Practices (u. a. für Governance, Compliance und Sicherheit)
- Dienen immer wieder als Ausgangspunkt für weitere Aufbauten

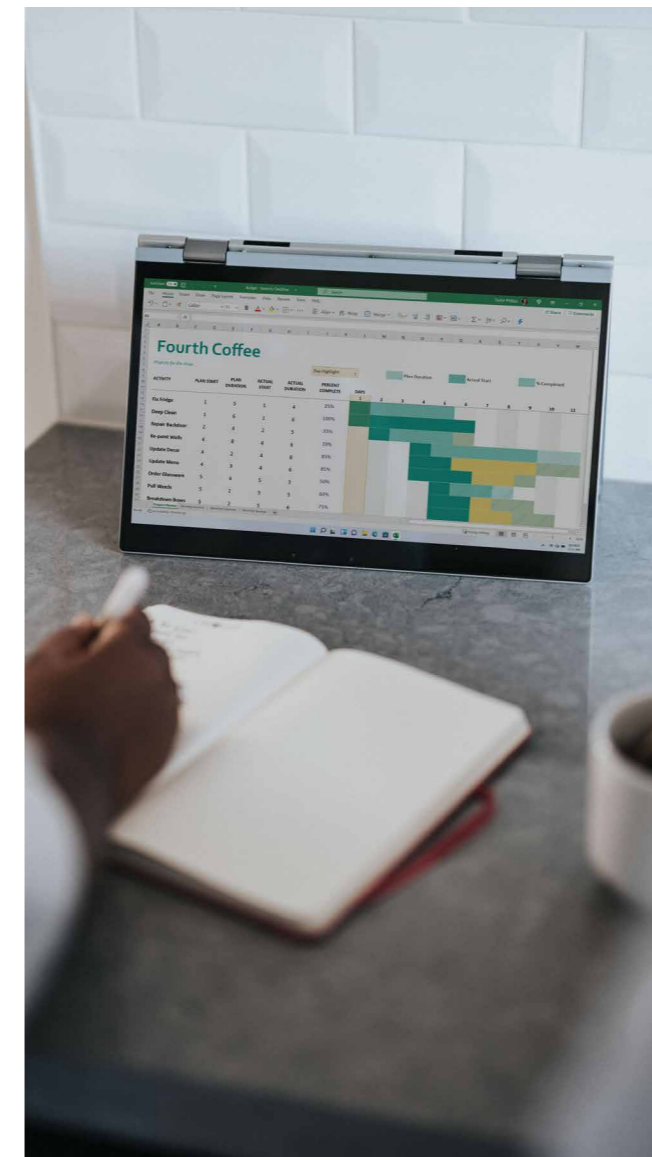


Was ist der novaCapta Azure Landing Zone Foundation Ansatz?

Zur schnellen und einfachen Nutzung von Azure Landing Zones, hat novaCapta ein Starterkit entwickelt: den Azure Landing Zone Foundation Ansatz.

Mit unserem Azure Landing Zone Foundation Ansatz erhalten Sie die notwendigen Leitplanken, um Ihr Cloud-Projekt von der Planung bis zum Betrieb effizient durchzuführen: Wir teilen unsere Best Practices mit Ihnen, liefern Governance & Compliance Grundregeln out-of-the

box, unterstützen Sie auf dem Weg zu Ihrer Zielarchitektur und implementieren diese zuverlässig mittels Automatisierung und Infrastructure as Code (IaC). Sie profitieren von folgenden Vorteilen:

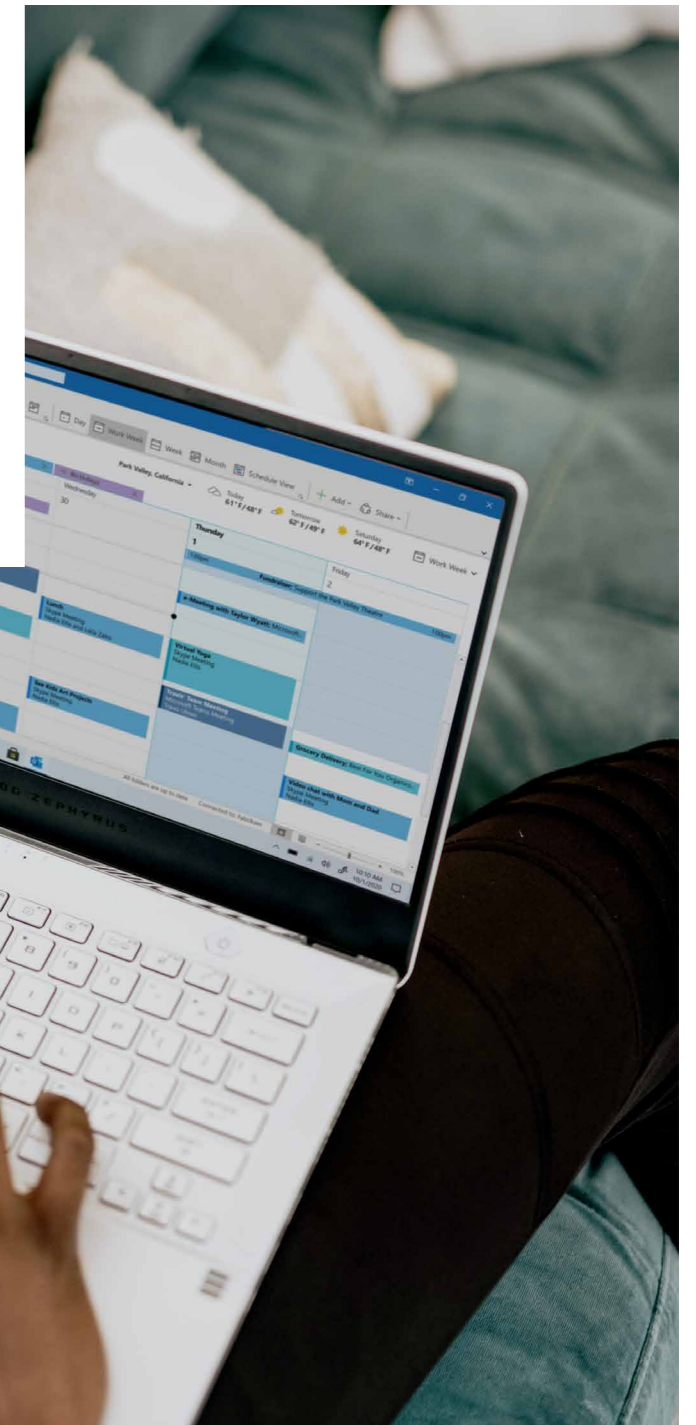


- Basis für die Migration: Für den geordneten und effizienten Einstieg in die Cloud unter Berücksichtigung technologischer und organisatorischer Standards.
- Flexibler und effizienter Einstieg: Anknüpfen an unterschiedlichsten Punkten in der Cloud-Reise und schnelles Bereitstellen durch Blueprints.
- Berücksichtigung von Standards: Einsatz von Leitplanken für die Nutzung von Azure, integrierte Standards und Best Practices für alle Bestandteile der Migration.
- Transparentes Kostenmanagement: Vorhersehbare Kosten durch eine Cost-Compliance-Strategie und die skalierbare, optimierte Nutzung der Cloud-Infrastruktur.



... und sichern mit Managed Services den Betrieb

Befreien Sie sich gezielt von IT-Aufgaben, die Ihr Team unnötig operativ belasten oder für die Sie aufwendig Spezialsysteme und Kompetenzen aufbauen müssen. Unsere Experten kümmern sich um die Betriebssicherheit Ihrer Infrastruktur. Dabei wachsen unser ITIL-konformes Service Operation Management und unsere Managed Services für die Cloud und Azure mit Ihren Anforderungen – immer auf Basis modernster IT-Systeme, immer mit Rat und Tat an Ihrer Seite.



novaCapta – wir begleiten Sie in die Cloud ...

Sie möchten die Vorteile des Cloud Computings ausschöpfen? Und haben sich für einen Umzug in die Microsoft Cloud entschieden? Gerne begleiten wir Sie auf Ihrer Reise.

novaCapta hat bereits viele erfolgreiche Cloud-Projekte durchgeführt und nutzt die Microsoft Cloud Services auch im eigenen Unternehmen. Neben der Entwicklung und konzeptionellen Themen, wie der gemeinsamen Daten- und Dokumentennutzung und der Office-Einbindung,

erstreckt sich unser Know-how auch auf übergreifende technische Themen sowie Softskills bezüglich Change Management und Adoption. Dazu decken wir mit unserem Azure Landing Zone Foundation Ansatz alle wichtigen Parameter ab, die für Ihre erfolgreiche Cloud-Reise notwendig sind.

Ihr Microsoft Premium Partner

Kontaktieren Sie uns!

Bei Fragen zu unseren Themen sind wir gerne für Sie da und finden gemeinsam mit Ihnen die beste Auswahl aus den Microsoft Bausteinen

DE

novaCapta GmbH

Im Mediapark 5c
50670 Köln

T +49 (0)221 58919 343

M info@novacapta.com

W www.novacapta.com

CH

novaCapta Schweiz AG

Industriestrasse 5a
6210 Sursee

T +41 (0)41 392 20 00

M info.schweiz@novacapta.com

W www.novacapta.ch

